

Bewerbung auf Platz 12 der GRÜNEN Bezirksliste für die Wahl zur Bezirksversammlung am 26. Mai 2019

Liebe Freundinnen und Freunde,

bereits seit 2011 setze ich mich als Bezirksabgeordneter in Hamburg-Nord für GRÜNE Politik ein. Meinungsstark bin ich besonders bei den Themen Verkehr und Stadtentwicklung. Welch ein Glück, dass auf diesen Themenfeldern die Hebel der Bezirksversammlung besonders lang sind. Für andere Themen setze ich darauf, nach der Wahl nicht der einzige GRÜNE Abgeordnete zu sein. :-)



Foto: Daniela Möllenhoff

Hohe Preise für Wohnraum sind das Thema, das sowohl meiner persönlichen Erfahrung nach als auch Umfragen zufolge die Menschen – auch GRÜNE – in Hamburg am meisten bewegt. Hohe Wohnkosten teilen die Stadt langfristig nach Einkommen bzw. Vermögen auf. Wenn aber Ärztinnen und DHL-Fahrer sich nicht einmal mehr beim Bäcker oder im Supermarkt begegnen, so führt das zu Entfremdung und geringem Verständnis füreinander. Ohne irgendwelche Studien dazu zu kennen finde ich es plausibel, dass so auch politisch extreme Einstellungen zunehmen. Daher halte ich es für ein wichtiges politisches Ziel, unseren Bezirk auch für Menschen, die einer „normalen“ Arbeit nachgehen, bezahlbar zu halten bzw. wieder zu machen.

Da gleichzeitig „grüne“ Überlegungen für mich eine große Rolle spielen (Flächenversiegelung, Verkehrsaufkommen) gibt es meiner Meinung nach nur eine Lösung die grün und sozial zugleich ist: In unserem – teuren – Bezirk massiv und hoch zu bauen. Hoch zu bauen bedeutet für mich, das fünf bis sechs Vollgeschosse + Staffelgeschoss normal sein müssen und wir nur in Ausnahmefällen nach unten abweichen sollten. Für „Hochpunkte“, ja sogar für Hochhäuser in Hamburg bin ich offen. Ich glaube an das marktwirtschaftliche Prinzip, dass es vor allem einer Ausweitung des Angebots bedarf, um Preisauftrieb zu dämpfen. Und in diesem Punkt müssen wir radikaler werden. Massives Bauen führt zu Konflikten in der Nachbarschaft. Ich denke: Wir müssen diese durchstehen. Auch wenn Ärzte und Anwälte nebeneinander wohnen. Die Wähler erwarten, dass ein eindeutig identifiziertes Problem auch entschlossen politisch angegangen wird. Alles andere führt zu Politikverdrossenheit. Daher sehe ich Kompromisse wie die „Bürgerverträge“ in der Debatte um Geflüchtete kritisch.

Versiegelung von Flächen in der Stadt sehe ich in meiner Radikalität als „Naturschutzprogramm“ für Schleswig-Holstein. Wenn wir die Wohnungen nicht bauen, dann werden sie in Norderstedt und Ahrensburg gebaut. Und dort baut man Einfamilienhäuser statt siebengeschossig.

Meine Position zur Verkehrspolitik könnt ihr im entsprechenden Teil des Wahlprogrammes nachlesen, den ich maßgeblich mitverfasst habe. Besonders am Herzen liegt mir ein bezirkliches Netz aus attraktiven Radverkehrsrouten, das ich gerne über Hamburg-Nord aufspannen möchte.

In Hamburg lebe ich seit 2009, Mitglied der Grünen bin ich seit 2010. Seit 2016 wohne ich mit meiner Familie in Fuhlsbüttel. Hauptberuflich arbeite ich als Ingenieur in Langenhorn. Ich bewerbe mich hiermit auf Platz 12 unserer Bezirksliste für die Wahl zur Bezirksversammlung am 26. Mai 2019. Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen!

Euer Thorsten Schmidt

Transparenzhinweis: Die Bildrechte am Foto oben liegen bei der Grünen Fraktion Hamburg-Nord. Diese hat das Bild auch finanziert. Ich nutze es hier kostenfrei.